

INHALT

1. EINE INDETERMINISTISCHE SOZIOLOGIE?	7
2. VERSCHIEBUNGEN DES SINNS	11
2.1 Kybernetische Ordnungen des Sinns	17
2.2 Technisch-mediale Vermittlungen des Sinns.	37
2.3 Die Materialität des Sinns und der Eigensinn der Dinge	54
2.4 Performierter Sinn: How to do things without words.	65
2.5 Sinn als Oberflächeneffekt	81
2.6 Weber vs. Dilthey (Oder: Die Geburt der Soziologie aus dem Geiste der Hermeneutikkritik)	96
3. DIE AUTOPOIESIS DER PRAXIS	105
3.1 Operative Strukturen	111
3.2 Ordnungen der Wiederholung.	120
3.3 Unverfügbarkeiten, Unentrinnbarkeiten, Dringlichkeiten	141
3.4 Sind wir je aktiv gewesen? Elemente einer postaktionistischen Theorie des Handelns	154
3.5 Unbestimmtheit als Problem und Lösung von Praxis	167
4. SPUREN DER GESELLSCHAFT	177
4.1 Eine gewisse unmögliche Möglichkeit, von der Gesellschaft zu sprechen	182
4.2 Austreibung der Gesellschaft aus den Gesellschaftswissenschaften: Die Metapher des Netzwerks	195
4.3 ‚Gesellschaft‘ als operativer Begriff	208
Literaturverzeichnis	221
Abbildungsverzeichnis	245
Danksagung	247